

**-50 HOLO
GRAMM**

September 1977

Nr. 5

Aus dem Inhalt:

**SPIRITUELLE PRAXIS
AMERIKA –
WIEGE DES NEW AGE**

**DIE VERKLEINERUNG
DER LANDWIRTSCHAFT**



Mevlevi-Derwische im Tanz

SUFI-WEISHEIT

Ausgewählt aus Büchern von Idries Shah

Die Frucht

Jemand sagte zu Bahaudin Naqshband:

„Du erzählst Geschichten, aber du sagst uns nicht, wie wir sie verstehen sollten.“

Er antwortete:

„Wie würdest du reagieren, wenn ein Mann, von dem du Früchte gekauft hast, sie vor deinen Augen verzehrte, und dir nur die Haut übrig ließe?“

Das Land der Gurus

Ein gewisser Händler, der einen Sufi besuchte, sagt zu ihm: „Einige Länder sind völlig mit Gurus übersät, mit spirituellen Lehrern, die Antworten und Lehren jeder Art anbieten. Warum gibt es so wenig Sufi-Meister mit lokalem Ansehen? Warum kommt es, daß sogar diese, wenn sie öffentlich bekannt sind, bloße Imitatoren oder Wiederholer von Übungen sind, die von jemandem anderen weitergegeben wurden?“

Der Sufi sagte:

„Dies sind zwei Fragen, doch haben sie dieselbe Antwort:

„Indien zum Beispiel, ist voll Gurus und Reliquienschrein-Verehrern, und öffentliche Sufis mit echter Wahrheit sind seltener, weil die Gurus und ihre Anhänger mit Spiel beschäftigt sind und die Sufis mit Arbeit. Ohne die Arbeit der Sufis würde die Menschheit aussterben. Indien ist ein Land der Schlangenbeschwörer; bekannte Gurus sind Menschenbeschwörer. Sie vergnügen die Leute. Die geheimen Heiligen arbeiten für die Leute. Die Aktivität eines erwachsenen Menschen sollte sein, die geheimen Lehrer zu suchen. Die Aktivität der Kinder ist die Suche nach Vergnügen. „Hast Du nicht die Herde früherer Schüler von Gurus beobachtet, die uns täglich umgeben, und die Tatsache, daß nicht einer von Hundert angenommen werden kann, denn ihnen wurde gelehrt, sich an etwas zu vergnügen, obwohl ihnen hätte gelehrt werden sollen, dies zu lernen?“

Was tun?

Der Sufi-Weise Abdulalin von Fez lehnte es ab, zu lehren, doch von Zeit zu Zeit gab er Ratschläge dar-

über, wie man auf dem Weg weiterkommt.

Eines Tages besuchte ihn ein Schüler, der zum einen unfähig war, etwas zu lernen, und zum anderen regelmäßig „mystische Zeremonien“ besuchte, bei denen er ausflippte.

Er fragte:

„Wie kann ich am besten von den Lehren der Weisen profitieren?“

Der Sufi sagte:

„Ich freue mich, daß ich dir eine unfehlbare Methode sagen kann, die deiner Aufnahmefähigkeit entspricht.“

„Was erlaubst du mir zu hören?“

„Stopfe dir einfach die Ohren und denke an Radieschen.“

„Vor, während, oder nach den Übungen oder Vorträgen?“

„Anstelle des Besuchs dieser.“

Abweisung

Jemand sagte zu Bahaudin Naqshband:

„Es muß Dir leid getan haben, diesen Schüler abzuweisen.“

Er sagte:

„Der beste Weg um einem Schüler zu helfen und ihn zu prüfen ist – wenn es überhaupt möglich ist – ihn wegzuschicken. Wenn er sich dann gegen einen wendet, hat er die Gelegenheit, seine eigene Oberflächlichkeit und die Defekte zu beobachten, die dazu führten. Wenn er dir vergibt, hat er eine Gelegenheit, zu sehen, ob darin eine Scheinheiligkeit enthalten ist. Wenn er das Gleichgewicht wieder gewinnt, wird er fähig dazu sein, einen Nutzen aus unserer Sache (der Lehre) zu ziehen und besonders, einen Vorteil für sich selbst zu sichern.“

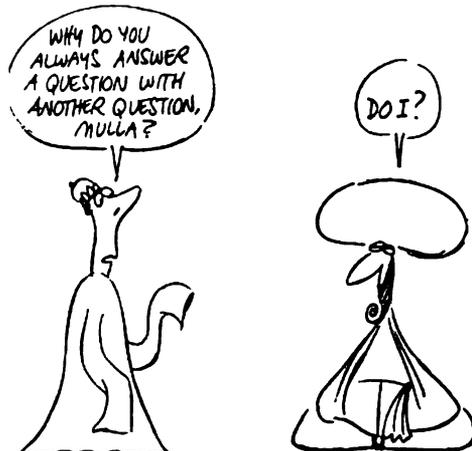
Vielfalt

Jemand beklagte sich bei einem Sufi-Weisen, daß die Geschichten, die er erzähle, bei einigen Leuten so, und bei anderen Leuten anders interpretiert würden.

„Das ist genau ihr Wert.“ sagte er.

„Du würdest bestimmt nichts von einer Tasse halten, aus der man nur Milch und kein Wasser trinken kann, oder von einem Teller, aus dem du nur Fleisch aber keine Früchte essen kannst. Eine Tasse und ein Teller sind begrenzte Behälter. Wieviel mehr sollte die Sprache fähig sein, geistige Nahrung bereitzustellen. Die Frage ist nicht: „Auf

wieviele Arten kann ich das verstehen und warum kann ich es nur auf eine Weise sehen?“ Die Frage ist vielmehr: „Kann dieser Mensch von dem Nutzen haben, was er in den Erzählungen findet?“



Nasrudin-Story

Nasrudin reparierte eines Tages das Dach, als ihn ein Mann unten in der Straße anrief. Als er hinunterkam fragte er den Mann, was er wolle. „Geld.“

„Warum sagtest du das nicht, als du mich riefst?“ „Ich schämte mich zu betteln.“ „Komm mit hinauf.“

Als sie das Dach erreicht hatten, begann Nasrudin wieder Dachziegel zu legen. Der Mann räusperte sich und Nasrudin sagte, ohne ihn anzusehen: „Ich habe kein Geld für dich.“ „Was! Du hättest mir das sagen können, ohne mich hier herauf zu bringen.“ „Wie wäre es dir dann möglich gewesen, mir zu vergelten, daß ich hinuntergehen mußte?“ sagte Nasrudin.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verlag Bruno Martin, Saalburgstr. 4, 6 Frankfurt 60. Tel.: 0611/451827.

Verantwortlich für den Inhalt:

Bruno Martin.

Die Übersetzung für den Auszug aus 'Eine Spirituelle Psychologie' besorgte Gabriele Kuby. Alle anderen Übersetzungen in dieser Nummer sind von B. Martin.

HOLOGRAMM kann für DM 5,- incl. Porto für 6 Nummern abonniert werden. Bitte bei Bestellungen gewünschte Anfangsnummer angeben. Bei älteren Nummern, die zusammen verschickt werden, berechnen wir weniger Porto. Eine Bitte an alle Abonnenten: Zahlt bitte unaufgefordert nach 6 Ausgaben den nächsten Betrag. Sonst wird nicht weiter geliefert, da individuelle Anforderung nicht möglich ist.

AMERIKA Wiege des New Age

Von Gabriele Kuby

Vier Monate war ich im Auftrag der Zeitschrift GEO in Amerika, um einen Artikel über eine Landkommune zu schreiben. Sechs Wochen bin ich im Land gereist, habe zwischen New York und Californien zehn verschiedene Kommunen und Zentren besucht und habe dann die Sufi-Gemeinschaft 'The Abode of the Message' für den Artikel ausgewählt. Dort lebte ich zweieinhalb Monate. (Anm. d. Red.: Es ist noch nicht sicher, ob er da veröffentlicht wird.)

Amerika war in meinem Bewußtsein vor allem die Speerspitze der zerstörerischen Gewalt auf der Erde, jahrelang bin ich in deutschen Großstädten über die Straßen gezogen mit allen möglichen Schmährufen auf den Lippen. Sicher, da war Berkely, bevor irgendetwas bei uns begonnen hatte, und die Hippies und die Frauenbewegung, da hat man, auf der Suche nach dem Neuen, schon angefangen hinüber zu schauen, aber erst in den letzten Jahren ist Amerika für mich immer mehr zum Magneten geworden. Immer noch ist es die Hochburg des Imperialismus und doch ist etwas wahr an der Rede vom Land der Freiheit und der unbegrenzten Möglichkeiten. Sie sagen es uns ja, die alten Chinesen: die Sonne am Mittag ist die untergehende Sonne, wo die eine Kraft ihr Maximum erreicht hat, muß mit Notwendigkeit die andere Kraft wachsen.

Und wirklich hatte ich in Amerika zum ersten Mal das Gefühl, daß die positiven Kräfte den negativen Kräften in der Welt gewachsen sind. Überall sind Menschen dabei, mitten in der alten Gesellschaft die neue zu bauen. Einige Beispiele mit denen ich in Berührung gekommen bin: Ein Forschungsinstitut für alternative Technologie, wo Philosophen Windmühlen bauen und Physiker Kompost schaufeln (New Alchemists), Selbsthilfegruppen, in denen man lernt, sein eigener Arzt zu werden, ganzheitliche Medizin, die das alte Wissen um den menschlichen Körper mit der modernen Wissenschaft integriert, gewaltlose Erziehung, die heraus ist aus der Sackgasse der antiautoritären Antithese zum bestehenden System (Seed Center in San Francisco, ein Lehrerbildungszentrum der Sufis), biologische Landwirtschaft (auch die Amerikaner lernen hier viel von den Anthroposophen), Lebensmittelkooperativen in jeder Stadt, die versuchen, die Kette der Zwischenhändler auszuschließen oder zumindest abzukürzen, neue Formen der sozialen Kommunikation und Lebensorganisation in Kommunen, in denen all das in einem einheitlichen Sozialzusammenhang entwickelt und gelebt werden kann. Mir

scheint, daß man auf jedem Gebiet, wo man nach neuen Impulsen sucht, eine Reise durch Amerika machen könnte, die sich lohnen würde.

Alle, die an irgendeiner Stelle am Bau des Neuen Zeitalters beteiligt sind, teilen die Überzeugung, daß sich die erfahrbare und unser Leben bestimmende Realität nicht mit der rational erfassbaren Welt der Kausalität deckt, daß der Mensch in Grenzen lebt, die durch Arbeit am inneren Wachstum überschritten werden können. So gut wie jeder hat irgendwelche Methoden der eigenen Veränderung zumindest ausprobiert. Einer spirituellen Disziplin zu folgen, ist nicht absonderlich. Auch dem Guru-Syndrom: Angst und Widerwille gegen die Vorstellung, daß zu einem Lehrer eine Beziehung der Ehrfurcht und Liebe bestehen kann, begegnet man nicht ständig wie in unserem Land, wo die Autoritätshörigkeit und der Führerschreck ein Problem nationalen Charakters ist.

Die Fülle der spirituellen Richtungen und Schulen ist überwältigend. Jede einzelne ist in den letzten Jahren sprunghaft angewachsen, jede schreibt es sich selbst zu Buch und nimmt das Wachstum als Bestätigung für die Richtigkeit des eigenen Ansatzes. Für mich ist die Vorstellung zur konkreten Überzeugung geworden, daß eine Aktion in der Welt stattfindet, daß die höhere Intelligenz sozusagen alles benutzt, was sich nur irgendwie dazu eignet, um eine Spalte in den auswegslosen Zwängen der materiellen Welt zu öffnen.

COMMUNITIES

Fokuspunkt meiner Reise waren Landkommunen. Es gibt ungezählte Tausende im ganzen Land mit weniger als zehn und über tausend Mitgliedern. Kommunen sind, wie ich glaube, die eigentlichen Werkstätten des New Age. Das Neue kann

nur entstehen, wenn wir lernen, aus dem Gefängnis des Egoismus auszubrechen und zur Kooperation fähig zu werden. Und Kommunen können nur gelingen, wenn das das gemeinsame Ziel ist. Die Kommunen, die die sechziger Jahre überlebt haben, oder jetzt neu entstehen, folgen fast alle einem spirituellen Weg, um dieses Ziel zu erreichen.

Die Motivation der ersten Kommune-Gründungen der sechziger Jahre war im Grunde eine Konsumhaltung: die Hoffnung, den Zwängen der Kleinfamilie zu entinnen und vielfältigere und befriedigendere Kontakte zu anderen zu finden, gemeinsam materielle Träume realisieren, die nicht allein zu realisieren sind, schöner Wohnen, in einem Haus auf dem Land vielleicht. Für den Einzelnen war es eine Frage, was er kriegen kann. Das Scheitern solcher Gruppen haben viele von uns am eigenen Leib erfahren. Die Lehre aus dem Scheitern wird nun massenhaft gezogen: es muß ein Preis gezahlt werden, ein Opfer gebracht werden, wenn etwas Neues, etwas von höherer Qualität entstehen soll. Nach diesem Preis lassen sich die Gruppen unterscheiden.

BROTHERHOOD OF THE SUN

Am Klosterähnlichsten ist die *Brotherhood of the Sun* in St. Barbara, Californien. 300 Menschen bewirtschaften 2000 (!) Hektar Land. Sie haben vier Geschäfte in Santa Barbara, eine große Saftfabrik und Bäckerei, einen Lebensmittelgroßhandel und eine Lastwagenflotte für den Vertrieb ihrer Produkte. Ihre Landwirtschaft ist streng biologisch, selbst wenn das bedeutet, daß eine Ernte geopfert werden muß. Alles was sie tun, tun sie mit größter Vollkommenheit. Wo immer ich Menschen bei der Arbeit sah:



eine Ziegenhirtin, die jedes Tier beim Namen kannte, eine Frau, die in einer abgelegenen Bergfalte Blumen pflanzte und der die Freude und Erregung über ihre baldige Heirat aus allen Poren Drang, Leute beim Verkauf im Geschäft oder an den Saftpressen – alle schienen im Einklang mit sich selbst, mit ihrer Arbeit und mit der sie umgebenden Natur. Die Widersprüche der Außenwelt existieren für sie nicht.



Ihr Preis sind drei Gelübde: *Armut*, das heißt so gut wie kein persönlicher Besitz und keine Verfügung über Geld (allerdings sorgfältige, individuelle Kleidung, anders als auf der *Farm*, siehe unten), *Gehorsam* gegenüber den Älteren, das sind all jene, die eine Lebensentscheidung für die Bruderschaft getroffen haben, etwa die Hälfte der Mitglieder, und *Keuschheit*, das heißt Sex nur zwischen Ehepaaren und nur zur Zeugung von Kindern. Entscheidendes Gegenstück ist die Meditationspraxis morgens und abends: die sexuelle Energie soll bewußt gelenkt und 'höheren Zwecken' zugeführt werden. Ich fragte ein Ehepaar, ob es nicht sehr schwer sei, dieses Gelübde zu halten, wenn man zusammen einen Raum bewohne, und sie sagten: wenn man einmal das Opfer der Enthaltsamkeit gebracht habe, sei es ein ebenso großes Opfer, den sexuellen Akt für die Zeugung eines Kindes zu vollziehen. Die Kommune lebt in der Überzeugung, ein gottgewolltes Leben zu führen und es ist das Ziel jedes Einzelnen, Christus zur lebendigen Realität wer-

„Die Wahrheit wird mit vielen Worten bezeichnet und wenn man es irgendwie schafft tiefer zu gehen, dann wird einem klar, daß es nur eine Wahrheit gibt. Die Dinge über die Jesus sprach sind auch die Dinge, über die Buddha und Mohammed sprachen.“

den zu lassen. Durch eine einzige Entscheidung beim Eintritt in die Kommune ist der größte Teil der Konflikte einer Gemeinschaft vom Tisch und die freiwerdende Energie kann in die Arbeit gesteckt werden. Ein Preis, den wahrscheinlich nicht viele bezahlen wollen.

ZEN-CENTER

Oder *Zen-Center* in San Francisco. Auch hier außerordentlich eindrucksvoll, was geleistet wird: ein Stadtzentrum, das mittlerweile über fünf Häuser in unmittelbarer Nachbarschaft verfügt, eine paradiesische biologische Farm am Pazifik, wo ein Konferenzzentrum in japanischem Stil kurz vor der Fertigstellung ist, ein Kloster hoch oben in den Bergen, das Sommergästen zur Erholung offen steht. In der Stadt haben die Zen-Leute einen Park durchgesetzt und selbst angelegt, betreiben ein großes Geschäft für gesunde Ernährung und eine Bäckerei, ein Büro für Nachbarschaftshilfe, das in einem Stadtteil mit hoher Kriminalität Mieterprojekte organisiert. Hier is Energiegenerator die äußerst strenge spirituelle Disziplin. In der Stadt sieht der Tagesplan so aus: um vier aufstehen, zweieinhalb Stunden *Za Zen* (Meditation) und Gottesdienst, 15 Minuten Hausputz, dann Frühstück. Mittags wieder ein kurzer Gottesdienst, vor dem Abendessen eine Periode *Za Zen* und Gottesdienst und nach dem Essen Studiergruppen, sechs Stunden Schlaf. Ein bis zweimal jährlich 'Seshin', das heißt ganztägige Meditation eine Woche lang. Die Anwesenheit bei den Übungen wird kontrolliert und Nichtanwesenheit ist Grund zum Ausschluß.

Eine Frau, die seit mehreren Jahren dabei ist, sagte mir, für sie bedeuteten die Regeln Freiheit, denn vorher habe die Gefahr bestanden, von ihren Emotionen überwältigt zu werden. Innerhalb der Form könne jeder so sein und werden, wie er ist, alles sei völlig normal außer den

unnormalen Praktiken. Mir schien, daß dieser Weg Frauen nicht wirklich erlaubt zu Frauen zu werden; in ihren dunklen Kimonos (bei entsprechenden Anlässen), sahen sie alle ein bißchen aus wie Nonnen mit leichter Bitterkeit.

„Ich höre Gott nicht über Religion zu argumentieren, ich höre die Menschen die ganze Zeit darüber streiten.“

DIE FARM

Auf der *Farm* in Tennessee (s. HOLOGRAMM Nr. 3/4) leben 1200 Menschen auf 500 Hektar Land. Zwischen Bäumen und sandigen Straßen, wo mein Orientierungssinn sehr bald versagte, sind Holzhäuser, Hütten, ausrangierte Busse, die als Behausung dienen, und Einrichtungen für alle Basisnotwendigkeiten verstreut: Werkstätten, Schule, medizinisches- und Geburtszentrum, Kornmühle und Bäckerei, Konservierungs- und Gefrierzentrum, Lebensmittellager, wo man sich holt, was man braucht: über den Säcken stehen Schilder, wieviel einem zusteht, manchmal reicht das Geld nicht für Zahnpasta, ein Schuppen mit Kleiderbergen. Geld existiert nicht innerhalb der Kommune, (als Gast ist es unmöglich irgendetwas zu bezahlen), auch kein persönlicher Besitz. Die Ernährung ist rein pflanzlich, also auch keine Milchprodukte, Soyabohnen, Soyamehl, Soyamilch, Soyakäse, Soyaeis. Als eine UNO-Forschungsgruppe die *Farm*-Leute für zu dünn befand, fügten sie ihrer Diät weißen Zucker und Margarine hinzu. In der Landwirtschaft werden in Massen Kunstdünger und Pestizide verwendet. Ohne Tierhaltung fehlt ein Glied im Bio-Kreislauf der Natur und so sieht sich die *Farm* gezwungen, Chemikalien hinzuzufügen.

Ich wurde in einem Haus untergebracht, das vierzig Menschen beherbergt. zehn da-



von Kinder, ein alter Mann, der sonst keine Bleibe hatte und ein Mädchen im Rollstuhl. In der Mitte ist ein großer Raum für Kochen, Essen, Spielen, Reden, Musik-Machen, ansonsten kleine Kabinen, deren Privatheit durch einen Vorhang geschützt wird. Die meisten Leute sind verheiratet, von Stephen Gaskin, dem Lehrer und Leiter der Kommune getraut, „bis daß der Tod euch scheidet“. Die Ehen sind streng monogam.

Die Arbeit, die die *Farm* leistet auf dem Gebiet der Ernährung, der Entwicklungshilfe, der Verbreitung neuer Ideen und Methoden mit ihren eigenen Publikationen ('Spiritual Midwifery', 'CB-Radio' u.a.), der extremen materiellen Anspruchlosigkeit ist bewundernswert. Aber sie opfern etwas, was meiner Meinung nicht geopfert werden darf und das ist Freiheit. Mit Freiheit meine ich nicht den Individualismus, der der Bildung von Gruppenbewußtsein im Wege steht und überall bis zu einem gewissen Grad geopfert werden muß. Ich meine die Freiheit, die das Ziel eines jeden spirituellen Weges ist: frei den von Konditionierung und lernen, dem inneren Meister zu folgen. Eine Übereinkunft zu disziplinierter Arbeit ist dafür kein Hindernis, wohl aber eine engmaschige Normierung des gesamten Verhaltens. „Be nice to each other“, ist der Gruppenimperativ und gegenseitige direkte Kritik die Methode, die Gruppennorm durchzusetzen. Wenn einer nicht spürt, wird einer von der Gruppe beauftragt, mit ihm zu reden. Auch Kinder werden an sehr kurzer Leine gehalten. Wir gingen aufs Feld, um Spinat fürs Mittagessen zu pflücken. Ein siebenjähriger Junge hatte keine Lust dazu. Ihm wurde unmißverständlich klar gemacht, daß, wenn er esse wolle, er auch arbeiten müsse. Die Normierung des alltäglichen Verhaltens drückt sich auch in der Sprache aus, einem ausgeprägten Gruppenidiom, das sich auch in ihren Publikationen niederschlägt. „Allright?“ – „Allright!“, ist der Gruß auf der Farm. Im Gegensatz zur *Brotherhood of the Sun* hatte ich nicht den Eindruck, daß die Farm-Leute auf einem weitreichenden Weg der Transformation sind. Ich fragte einen der Hauptverantwortlichen: „Willst du werden wie Stephen?“ und er sagte: „No, I want to help him out, help him to do his thing.“ (Nein, ich möchte ihm aushelfen, ihm helfen, seine Sache durchzuziehen.)

CLAYMONT und ABODE

Claymont und die Abode of the Message opfern sozusagen das Opfer. (Claymont ist die Fortsetzung der *International Academy for Continous Education*, die J.G. Bennett in England geleitet hat, die Abo-



de of the Message eine Sufi-Kommune im Staat New York.) „Man muß nichts aufgeben, aber man erhält auch nichts.“ („Alles muß verdient werden“) Nicht Sex, nicht Besitz, nicht Fleisch, nicht die eigene Entscheidungsfreiheit, nicht die Möglichkeit, jederzeit die Kommune wieder zu verlassen, nicht die berufliche Karriere, nicht die eigenen Glaubensüberzeugungen – nichts davon muß bei Eintritt in die Kommune aufgegeben werden. Aber man erhält auch nichts, nicht die Sicherheit und Konfliktfreiheit einer klosterähnlichen Gemeinschaft.

Die Konflikte um Besitz, Autorität, sexuelle Beziehungen existieren weiter und die Gruppe muß mit Lösungsversuchen experimentieren. Die inneren Konflikte der schrittweisen Transformation, in deren Verlauf man aus freier Einsicht erkennen lernt, welches die spezifischen Opfer sind, die man bringen muß, um auf dem spirituellen Weg voranzukommen, sind sicherlich noch schärfer. Der Preis den einer Zahlen muß, ist für jeden verschieden und die Funktion des Lehrers besteht unter anderem darin, einem die Augen dafür zu öffnen.

Was hält diese Gruppen dennoch zusammen? Diejenigen, die sich zusammenfinden, sind von der Notwendigkeit der eigenen Transformation überzeugt, sie wissen, daß sie eine Gruppe dazu brauchen und haben erkannt, daß Kommunen eine Antwort auf die planetarischen Gefahren der Zeit sind. Und sie verfügen über Methoden der inneren Arbeit und Öffnung für höhere Energie, Methoden, die aus einer lebendigen Schule der Selbstverwirklichung stammen, die ihre Wurzeln in der tiefen Vergangenheit hat. Hinzu kommt die Persönlichkeit des Lehrers. Für *Claymont* ist es Bennett. Nachdem er tot ist, gibt es niemanden, der an seine Stelle treten könnte. Deshalb ist alle Energie in *Claymont* darauf gerichtet, Gruppen-

bewußtsein zu erzeugen, ohne Führer, ohne Autoritätsverteilung, ohne Regeln auszukommen und all das durch Einsicht in die Notwendigkeit der Situation zu ersetzen. Bedingung für die Aufnahme ist ein Zehnmonatskurs, dessen Ziel es ist, das tägliche Leben als spirituelle Schule zu erfahren und wahrzunehmen. Nirgendwo ist mir mehr praktisches know how begegnet als hier, Methoden der Transformation, die direkt vor den Zehenspitzen ansetzen.

EINE 'HEIMAT'

Auf der *Abode of the Message* (kann als 'Heimat der Botschaft' übersetzt werden, Anm. d. Red.) muß man nicht einmal Sufi sein, um Mitglied zu werden. Ein Strom von Besuchern wird mühelos integriert, ständig ändern sich die Zusammensetzung und dennoch teilen alle das Gefühl von wachsender Stärke der Kommune. 80 Menschen, davon 20 Kinder sind vor zwei Jahren in ein altes Shakerdorf (New Lebanon) eingezogen, zu dem 180 Hektar Land gehören. Jeder, der dort lebt, steht unter einer dreifachen Anforderung: Aufbau der *Abode*, vor allem Hausbau und Landwirtschaft, Geld verdienen, sei es in einem der *Abode*-Unternehmen oder in Jobs außerhalb und die Arbeit an der eigenen inneren Entwicklung. Hier ist der Lehrer, Pir Vilayat Khan, wichtig für den Zusammenhalt. Obwohl er nur ganz selten auf der *Abode* ist, sind doch viele seinetwegen dort. Aber er ist nicht der einzige, der etwas zu geben hat. Seine junge Frau Taj wird wegen ihrer hilfreichen Einsicht beinahe in gleichem Maße geschätzt. Nirgendwo sonst habe ich solch eine Atmosphäre von gegenseitiger Hilfe und Freude am Zusammenleben erlebt. Die *Abode* betrachtet es als ihre Aufgabe, die Batterien derer, die kommen, wieder aufzuladen. Und das

geschieht. Ein Besuch auf der Abode ist für die Seele wie ein Davos für die Lungen. Es ist so, weil die, die dort leben, innere Arbeit leisten. Mit das wichtigste Opfer, das immer wieder gebracht wird, ist die eigene Meinung, der aktive Versuch, die Begrenztheit des eigenen Standpunktes zu überwinden, indem man sich in jemand anderen hineinversetzt, sei es eine Blume oder ein Mensch. Das bedeutet alles andere, als richtungslos im Strom treiben. „Zerschlage deine Ideale am Felsen der Wahrheit“, ist einer ihrer

„ZERSCHLAGE DEINE IDEALE AM FELSEN DER WAHRHEIT“

Leitsprüche, dessen Früchte in der Harmonie des Zusammenlebens geerntet werden.

EAST WIND

Um das Bild rund zu machen, habe ich auch eine Gruppe besucht, die sich als „säkuläre“ Kommune versteht, also mit spirituellen Dingen nichts im Sinn hat. *East Wind Community* in Missouri. Es ist eine 'Walden II' Kommune, so genannt nach dem Buch des Behavioristen Skinner. Ihre Ideale sind Gleichheit und Freiheit, und so wie sie sie verstehen, gehören sie zur Welt der Quantität: Jeder arbeitet die gleiche Stundenzahl und hat ansonsten die Freiheit, mit seiner Freizeit zu machen, was er will. Es herrscht der Glaube, die ideale Gesellschaft könne rational geplant werden, so daß sehr viel Energie und Zeit darauf verwendet wird, „gerechte“ Pläne auszuarbeiten. Polygame Sexbeziehungen werden aus dem Ideal der Gleichheit abgeleitet. Keine der Frauen, mit denen ich sprach, empfand das als eine befriedigende Situation. Es bestehe die Gefahr „to be fucked over“, sagte eine.

Der entscheidende Unterschied von *East Wind* zu allen anderen, spirituellen, Kommunen ist, daß hier Arbeit und Leben weiterhin auseinanderfallen. Gerade die Überwindung dieses Widerspruchs schafft die Energie, das Neue zu bauen.

Es war befreiend, vier Monate in Amerika zu leben. Amerikaner neigen so viel weniger als wir dazu, den anderen von dem, was sie gerade glauben, zu überzeugen, „to lay your trip on others“ heißt das auf Amerikanisch. Jeder ist auf einem anderen Trip und wenn man sich trifft, ist das eine willkommene Möglichkeit, von den Erfahrungen des anderen etwas zu erfahren und so den eigenen begrenzten Horizont zu erweitern. Die Möglichkeiten, sich ein Erfahrungsfeld und Kommunikationsnetz zu wählen, das den eigenen Bedürfnissen entspricht, scheinen beinahe unbegrenzt.

KONTAKT

Diese Nummer hat zwölf Seiten, sozusagen als 'Entschädigung' für Werbeseiten und Portokosten (wir dachten am Anfang es würde 40 Pfennig kosten, jetzt können wir das Heft für 30 Pfennig verschicken.).

Der Inhalt dieser Nummer ist vor allem spiritueller Führung und Praxis gewidmet. Es sollen ein paar Hinweise sein für Leute, die etwas suchen, aber nicht genau wissen, wie sie es anfangen sollen. Grundlage der Suche ist die kritische Vernunft – die keinesfalls Gefühle ablehnt, diese aber überprüfen kann. Ich hoffe es kommen einige Zuschriften von Euch über eure Erfahrungen im Zusammenhang mit unseren Texten.

Der Artikel über amerikanische Gemeinschaften ist selbstverständlich nur ein gewisser Überblick im Spiegel einer subjektiven Erfahrung. Vielleicht können wir zu einzelnen Gemeinschaften ein anderes Mal ausführlicher werden. In Amerika passiert derartig viel auf diesem Gebiet, daß es unerschöpflich ist. Dort werden die meisten Ideen (leider auch die negativen) sehr schnell ausprobiert. Ein außerordentlich anregendes Buch zu diesem Thema 'kreative Praxis und Idee' ist das gerade erschienene Buch 'Earth's Answers'. (Siehe Bücherservice) Ich hoffe, irgendwann auch über Deutschland einen Bericht zu bekommen. (Obwohl ich glaube, daß hier kaum etwas in der Dimension passiert wie in U.S.A. Oder täusche ich mich da?) Ein weiterer Artikel zum Miniatur-Landbau soll unsere Anregungen des letzten HOLOGRAMM (3/4) forsetzen.

Neu ist die Liste des Bücher-Service. Ich möchte da helfen, wichtige Arbeitsmaterialien zu finden, als Ergänzung zu unserer Literatur. Leider ist das meiste noch in englischer Sprache.

Noch etwas zur Redaktionsfreiheit: Wir werden von keiner Organisation unterstützt und vertreten nur unsere eigene Erkenntnis. Grundsätzlich sind wir offen für alle Richtungen, doch die Auswahl der Bücher und Ideen soll vorwiegend eine forschende und intelligente Haltung gegenüber neuen Lebensweisen und spirituellen Wegen ermutigen, und Materialien bereitstellen, die dazu nützlich sein könnten. Wie Jelaludin Rumi sagt „existieren Fälschungen nur, weil es richtiges Gold gibt!“

Die Veranstaltungseite ist auch neu, schreibt mir ob Ihr das nützlich findet. Jede Organisation kann seinen Kalender zuschicken.

Noch etwas zur Werbung für HOLOGRAMM: damit sich HOLOGRAMM selbst tragen kann und nicht nur ein

teures Hobby von mir bleibt, bräuchten wir 300 Abonnenten. Ein Drittel davon haben wir ungefähr, ein anderer Teil wird auf dem freien Markt verkauft. Ich bitte also alle Leser, interessierte Leute zu werben. Vielleicht lassen wir uns eine Prämie einfallen. Es soll keine Zeitschrift mit hoher Auflage werden, weil wir nicht die inhaltliche Qualität vermindern wollen (was naturgemäß mit der großen Auflage passiert), doch wäre es gut, wenn der feste Leserstamm das HOLOGRAMM trägt. Bitte auch Adressenänderungen mitteilen!

Bruno Martin

BÜCHER-SERVICE

Unser Buchversand ist ein Service für die Leser des HOLOGRAMM, und dient zur Ergänzung der Produktion des Verlags Bruno Martin. Die Bücher des Bücher-Service können nicht an Buchhandlungen geliefert werden. Ansonsten kann an private Besteller beinahe jedes gewünschte Buch des weiteren Themengebiets bestellt werden. Lieferfristen für Bücher des Verlags Bruno Martin 2-3 Tage, anderer Verlage evtl. 3-4 Tage; für englische Bücher eventuelle 14 Tage, falls nicht am Lager, für amerikanische Bücher ca. 6 Wochen. (nur die auf der Liste!) Diese Seite kann auch als Bestellschein benutzt werden. Bitte Verrechnungsscheck beilegen oder auf unser Postscheckkonto 541251-601 oder bei der Commerzbank Frankfurt 5586060 einzahlen. Auf Wunsch senden wir eine Rechnung vorab.



AKTUELLE BÜCHER

RESHAD FEILD

ICH GING DEN WEG DES DERWISCHS

Diederichs Verlag, 194 Seiten, DM 20,-
Die Gefahr, die von Büchern wie Castaneda das DON JUAN und des vorliegenden von Reshad Feild ausgeht, liegt in ihrer Faszination und Spannung. Diese Bücher kann man geradezu verschlingen, wie einen Krimi von John D. McDonald. Es wird mit Handlungsabläufen gearbeitet, die wie Fäden irgendwo im Unbekannten zusammenlaufen und verknüpft werden und vielleicht auf den Täter hinweisen. Wenn diese Magie von einem Täter ausgeht, der eine HÖHERE KRAFT ist, mit Zufällen, die angeblich keine sind (weil dieser Täter ja Zufälle selbst schafft), wie kann man ihn dann dingfest machen? Tat und Täter, der WEG und der Suchende sind hier eine Einheit. Aber läßt sich das mit dem Stil vereinbaren? Muß man nicht befürchten, daß ein neuer Typ „Konsument spiritueller Abenteuer“ entsteht, völlig blockiert, seinen eigenen Weg zu finden, weil es bei ihm nüchterner zugeht, weniger Spannung und Abenteuer bringt – wenn sein Abenteuer in sich selbst anfangen muß?

An dieser Stelle muß ich betonen, daß ich weder Castaneda noch Reshad Feild (den ich persönlich kennengelernt habe) mies machen will! Im Gegenteil. Ich finde beide auf ihre Art wichtige Autoren (und eine Art von Mittler) für unsere Zeit – die von vielen Menschen einen Weg aus der Bedeutungslosigkeit der technischen, programmierten Welt zeigen können.

„Viel Glück auf Ihrer Reise. Sie wissen – es ist die einzige wirkliche Reise, die wir in dieser Welt machen.“ So verabschiedet sich ein Schüler eines Derwisch-Meisters den Reshad.

Und diese Reise ist sehr abenteuerlich – ich kenne Leute, welche die englische Ausgabe dreimal hintereinander gelesen haben! Auch mich hatten solche Geschichten früher 'angetört', z.B. Gustav Meyrincks "Das Grüne Gesicht" u.a. Da geht es ähnlich kriminalistisch zu. Doch Meyrincks Meister leben tatsächlich im gleichen Haus! Deshalb möchte ich allen Lesern wünschen, daß sie *ihre eigene Reise* antreten, keine Reise, die ähnliche

Abenteuer erwartet. Nämlich dann machen Sie wahrscheinlich das Verkehrte. Aus das lehrt uns selbstverständlich auch Reshads Buch. „Wenn du dem Weg folgen willst, mußt du alles zurücklassen. Es darf nichts mehr geben, was noch zu erledigen wäre, keine schmutzige Wäsche im Schrank, keine unbezahlten Rechnungen. Da darf nichts sein, was dich davon abhalten könnte, mit offenen Händen zu kommen.“ Und mit offenen Augen und offenem Geist. Bruno Martin

BÜCHER ÜBER EINEN CHRISTLICHEN WEG DER GEWALTLOSIGKEIT

von dem Gandhi Schüler Lanza des Vasto
Definitionen der Gewaltlosigkeit DM 2,80
Wissenswertes aus den Veröffentlichungen der Arche DM 2,80

Die Arche stellt sich vor DM 2,80

(über die Gemeinschaft 'die Arche', die Lanza del Vastos begründete und mit über hundert Mitgliedern seit 2 Jahrzehnten in Frankreich existiert)

Die vier Geißeln DM 4,-

(aus der Philosophie del Vastos)

Diese Bücher können bestellt werden bei:
M. de Voss, Auf dem Stein 17-21, 777 Überlingen.

BENNETT-VORTRÄGE

Von J.G. Bennett gibt es eine ganze Reihe von Vorträgen auf Tonbandcassetten über Themen wie 'Gott und die Schöpfung', 'Energien', 'Beelzebubs Erzählungen', 'Bedürfnisse eine New Age-Gemeinschaft' und andere. Bitte Prospekt anfordern. Kosten pro Kasette (ca. 1 - 1 1/2 Std.) DM 12,-

GURDJIEFF-MUSIK

Wir können nun die ersten zwei Schallplatten mit Musik von Gurdjieff liefern: – eine Platte Klaviermusik von Themen, die er aus esoterischen Schulen brachte, und bearbeitete, eine Platte mit Musik die er selbst komponierte und auf einer Handorgel spielt. Das Doppelalbum kostet ca. DM 40,-. Wer Interesse hat soll bitte bestellen und er bekommt die Nachricht und Rechnung, wenn die Platten lieferbar sind.

Verlag Bruno Martin 77

J. G. Bennett

Eine spirituelle Psychologie

200 Seiten, DM 19,80, Paperback

Des Menschen Geist ist sein Wille. Da Wille eine Verpflichtung zum Handeln ist, muß eine spirituelle Psychologie eine praktische Psychologie sein. Das Buch steckt einen Handlungsrahmen ab, der Übungen in Selbstbeobachtung anleitet. Es hilft, die verschiedenen natürlichen und geistigen Bereiche unserer Erfahrung zu unterscheiden und aufeinander zubeziehen. Es ist zudem ein Werk, das die meisten unserer Fragen nach dem Sinn des Lebens lösen hilft.

Kreative Zukunft – Bruno Martin

Format 19x21, 60 Seiten, DM 10,-. Mit vielen Photos.

Die Zukunft zieht an der Gegenwart und wenn wir die Augen offen halten, können wir ihre Manifestationen erkennen und mit der kreativen Zukunft kooperieren. In diesem Buch wird versucht, einige Inhalte einer menschen- und naturwürdigen Zukunft sichtbar zu machen; es wird die Bedeutung der Selbstgenügsamkeit in persönlichen und gesellschaftlichen Lebensformen erörtert, aber auch den praktischen Weg zu neuen Organisationsweisen.

Alternative Heilkunde wird ebenso behandelt wie neue 'Spiritualität', ganzheitliche Wissenschaft oder die Entwicklung der Kultur zu einem Ereignis. Das Buch ist absichtlich fragmentarisch, um dem Leser die Möglichkeit zu geben, weitere Ideen hinzuzufügen.

Von J. G. BENNETT:

Arbeit an sich selbst – 30 S., DM 4,-

Eine einfache Darstellung der Funktionen des Menschen, der Seele und des Willens, und der Praxis der inneren Entwicklung.

Energien von J.G. Bennett

136 S., DM 12,80

Jetzt, da unsere verschiedenen Energiequellen immer knapper werden, ist das Thema wieder aktuell. Für Bennett war es immer aktuell, denn er erforschte beruflich die vielseitige Verwendung der Kohle und als Lebensaufgabe die vielseitige Verwendung menschlicher, psychologischer Energien. Wie Energien zum besseren Nutzen des Menschen eingesetzt, wie 'gröbere' Energien in 'feinere' umgewandelt werden können und wie wir uns für Energie außerhalb des menschlichen Zugriffs öffnen können – für Kreativität und Liebe – erklärt er einfach und für jeden verständlich.



SEX – 92 Seiten, DM 9,80

Es ist sicherlich ungewöhnlich, eine Meinung über Sex zu vertreten, die weder konservativ, noch libertär aber auch nicht dogmatisch ist. Was ist 'richtige sexuelle Aktivität', was hat Sex mit Kreativität und Wahrnehmung zu tun, was bedeutet Elternschaft und Ehe, welchen Einfluß hat Sex auf die Gesellschaft. Diese ganze Spanne behandelt Bennett sehr überzeugend in diesem kleinen Buch.

Das Friedensevangelium des Jesus Christus aus dem Aramäischen von Dr. Ed. B. Székely

Paperback, 86 S., DM 8,80

Dieses Essener-Dokument offenbart, daß Jesus die natürlichen Heilkräfte der Luft, des Lichtes, der Erde und des Wassers kannte, die in Verbindung mit vegetarischer Ernährung und spiritueller Lebenspraxis den Menschen ein Leben ohne Krankheiten schenken können.

J.G. Bennett

EIN ANDERES BILD GOTTES

Vorträge über:
Leben, Natur, Tun,
Weisheit, Spirituelle Bilder,
die Arbeit und Gott

64 Seiten, DM 7,80

G. I. Gurdjieff

All und Alles – Beelzebubs Erzählungen für seinen Enkel

Leinen, 1300 Seiten, DM 47,-

Beelzebubs Erzählungen ist zweifellos eines der wichtigsten Bücher, die in diesem Jahrhundert geschrieben wurden. Es gibt dem Leser die Möglichkeit, die Welt, Gott und den Menschen ganz anders zu begreifen als bisher. Denn für Gurdjieff kann das Neue nur aus einer neuen Vision geschaffen werden. Fordern Sie einen Prospekt an.

Verlag Bruno Martin, Saalburgstr. 4,

6000 Frankfurt 60

Zahlung per Verr. Scheck oder gegen Rechnung (Vorauskauf).

Bücher-Service

Sufismus

| | | |
|-------------|---|---------|
| Idries Shah | Die Sufis | DM 36,- |
| | <i>Eine ausgezeichnete Einführung</i> | |
| Idries Shah | Wisdom of the Idiots | DM 18,- |
| | <i>Lehrgeschichten</i> | |
| Idries Shah | Tales of the Derwishes | DM 12,- |
| Idries Shah | The Exploits of the Incomparable Mulla Nasrudin | DM 12,- |
| Idries Shah | The Pleasantries of the incredible Nasrudin | DM 12,- |
| Idries Shah | The subtleties of the Inimitable Nasrudin | DM 12,- |
| Idries Shah | Thinkers of the East | DM 12,- |

Reshad Feild Ich ging den Weg des Derwishes DM 20,-

s. Rezension

| | |
|---|----------|
| Teachings of Rumi, The Masnavi, von Whinfield | DM 14,- |
| Vilayat Khan Biographische Skizze | DM 5,80 |
| <i>Über seinen Vater Hazrat Inayat Khan</i> | |
| Inayat Khan Aus einem östlichen Rosengarten | DM 12,80 |
| Inayat Khan Das innere Leben – Vom Zweck des Lebens | DM 10,80 |

und andere Bücher von ihm. Bitte Prospekt anfordern

New Age

| | |
|---------------------------------|---------|
| The Findhorn Community | |
| The Findhorn Garden | DM 15,- |
| Onearth Nr. 2 | DM 6,- |
| Onearth Nr. 3 | DM 6,- |
| (siehe Hologramm Nr. 0 und 3/4) | |

Seymour The complete Book of Self-Sufficiency DM 36,-
(Achtung: dies ist der neue Preis der deutschen Alleinauslieferung, leider. Siehe auch Hologramm Nr. 3/4)

Earth's Answer DM 20,-

Untersuchungen über eine planetarische Kultur mit wertvollen Ideen und Anregungen von Praktikern des neuen Zeitalters. Über: Die Umwandlung des Individuums; die Schaffung neuer Gemeinschaften; Dezentralisation und Welt-Ordnung; Evolution und Strategien des Bewußtseins; Planetarische Kultur und das neue Bild von der Menschheit.

Autoren: E.F. Schumacher, Richard Baker-Roshi, Gregory Bateson, Pir Vilayat Khan, Paul Mendlowitz, Jonas Salk, Russel Schweikart, Paolo Soleri, David Spangler, W. I. Thompson, John Todd u.a.

Von Carlos Castaneda (DON JUAN) gibt es jetzt ein fünftes Buch in englischer Sprache. Wir versuchen es zu erhalten. Titel: The second Ring of Power. Wer Interesse hat soll bitte schreiben.

Wir werden demnächst eine weitere Auswahl von Büchern zusammenstellen und vorstellen. Die Auswahl ist selbstverständlich subjektiv und keine Ablehnung irgendwelcher anderen guten Bücher.

Bestellungen: Verlag und Versand Bruno Martin, Saalburgstr. 4 6 Frankfurt 60. Bitte Vorauszahlung auf Postscheckkonto Frankfurt 541251-601 oder Commerzbank Frankfurt 5586060 oder Verrechnungsscheck. Auf Wunsch Rechnung vorab.

Absender:

Bücher über die Essener (aus U.S.A.)

alle von Dr. Szekely

| | |
|---|---------|
| The Gospel of the Essenes, Book Two | DM 15,- |
| The Gospel of the Essenes, Book Three | DM 15,- |
| The Discovery of the Essene Gospel of Peace | DM 12,- |
| The Essene Science of Life | DM 8,- |
| The Ecological Health Garden | DM 11,- |
| The Essene Book of Asha | DM 20,- |
| <i>(Die zoroastrische Lehre)</i> | |
| Search for the Ageless, 3 Bände | DM 45,- |
| <i>(Autobiographie Szekelys)</i> | |
| Sexual Harmony | DM 9,- |
| The Tender Touch | DM 10,- |

Buddhismus

Nur eine Auswahl

| | | |
|-------------|--|---------|
| Ole Nydahl | Diamantweg. Eine Einführung in die Lehre des tibetanischen Mahayana Buddhismus | DM 7,- |
| D.T. Suzuki | What is Zen? | DM 10,- |

J.G. Bennett

The Dramatic Universe (4 Bände)
pro Band ca. DM 20,-, Preis auf Anfrage
Bennetts Hauptwerk

| | | |
|---|--------------------------------------|---------|
| <i>Aus der Transformation of Man-Series, noch nicht in deutsch:</i> | | |
| Nr. 6 | Bennett's Talks on Beelzebub's Tales | DM 10,- |
| Nr. 7 | The need of a New Age Community | DM 8,- |
| Nr. 2 | The Enneagramm | DM 4,- |

| | | |
|----------------------------------|--------|--------|
| Aus der Dramatic Universe-Series | | |
| Nr. 1 | Hazard | DM 8,- |

| | |
|---|---------|
| Journeys in Islamic Countries (Band 1 und Band 2) je Band | DM 8,- |
| Witness (Die Autobiographie Bennetts) | DM 14,- |
| Creative Thinking | DM 8,- |
| Long Pilgrimage | DM 10,- |

in deutsch: Gurdjieff – Aufbau einer Neuen Welt DM 38,-

Bücher aus dem Verlag Bruno Martin

| | | |
|-----------|---|----------|
| Bennett | Arbeit an sich selbst | DM 4,- |
| Bennett | Wie wir Dinge tun | DM 8,- |
| Bennett | Sex | DM 9,80 |
| Bennett | Eine Spirituelle Psychologie | DM 19,80 |
| Bennett | Ein anderes Bild Gottes | DM 7,80 |
| Bennett | Gurdjieff Heute | |
| | Erweiterte Neuauflage in Vorbereitung | |
| Blake | Intelligenz Jetzt | DM 4,- |
| Bennett | Energien | DM 12,80 |
| Martin | Kreative Zukunft | DM 10,- |
| Gurdjieff | All und Alles | DM 47,- |
| Szekely | Das Friedensevangelium des Jesus Christus | 5,80 |

HOLOGRAMM-Abonnement DM 5,-
6 Ausgaben, incl. Porto

Bei Bestellungen über DM 20,- kein Porto, darunter DM -,60

Eine spirituelle Psychologie

J. G. Bennett

Ich beschloß schließlich, mich selbst initiieren zu lassen und praktizierte Maharishis Meditation als Teil meiner eigenen Disziplin. Ein Mantra wird still in der Brust wiederholt, ganz ähnlich wie das Gebet des Herzens der russischen orthodoxen Mönche. Es ist eine Bedingung der Initiation, dieses Mantra niemandem mitzuteilen. Die Methode der Transzendentalen Meditation ist viel sanfter und kontrollierter als Subud. Sie ist nun in der ganzen Welt bekannt, und ihr Wert als natürliches und wirksames Mittel, psychologische Spannungen zu lösen und den Meditierenden für die Realität der spirituellen Welt zu wecken, wird sogar von jenen anerkannt, die von Berufs wegen skeptisch sind. Ein Vorteil der Transzendentalen Meditation ist, daß sie allein oder in Gruppen praktiziert werden kann, und ohne große Vorbereitung zu vermitteln ist. Sie eignet sich deshalb gut für eine weite Verbreitung.

Andererseits scheint auch sie eine begrenzte Methode zu sein, die im Normalfall nicht alle Teile der menschlichen Natur erreicht. Insbesondere kann ich nicht erkennen, daß sie den Willen stärkt oder das gegenseitige Verstehen zwischen den Ausübenden besonders fördert. Dennoch hat sie großen Wert innerhalb der modernen Welt. Wir sind überorganisiert und verspannt, und es fehlt uns an Glauben. Nur wenige sind bereit, sich den harten Forderungen totaler Transformation zu unterwerfen. Millionen fühlen das Bedürfnis für eine spirituelle Aktion, die im Rahmen ihrer Aufnahmefähigkeit liegt. Transzendente Meditation ist eine echte Aktion. Ihre Hauptwirkungen sind physiologisch. Der Maharishi selbst beschreibt sie als eine Wiederherstellung des Nervensystems. Damit wird die essentielle Einheit des Menschen unterstrichen: unser Nervensystem birgt die Tiefen unseres Seins in sich. Die Realität des Menschen ist eins und unteilbar. In meinem Gespräch mit Maharishi, den ich sehr bewundere, machte er mir deutlich, daß ihm der Unterschied zwischen natürlichen und spirituellen Einwirkungen auf die menschliche Natur wohl bewußt ist.

Wenn wir Subud und die Transzendente Meditation als natürliche Vorgänge betrachten, die den Kontakt mit spirituellen Kräften vorbereiten, wie beurteilen wir dann Bewegungen, die ausdrücklich behaupten, sie beruhen auf der unmittelbaren Aktion von Gott selbst in der Seele des Menschen? Eben, dies nimmt die Pfingstbewegung für sich in Anspruch, von der es heißt, sie breite sich schneller aus als alle anderen Bewegungen in der Welt. Nachdem ich diese und ähnliche Aktionen bei mir selbst und anderen beobachtet habe, kam ich zu der Überzeugung, daß es sich um eine bedeutsame, jedoch unschuldige Selbsttäuschung handelt. Jede spirituelle Aktion hat ihren Ursprung „jenseits des Verstandes“ und es ist keineswegs leicht, Ebene zu erkennen, von der sie ausgeht. In den meisten Fällen erkennen die Menschen entweder nicht, daß eine Aktion supramental ist, oder schreiben sie einer viel zu hohen Ebene zu. Beinahe alle geistigen Aktionen haben ihren Ursprung in unseren eigenen supramentalen Bereichen. Es kann gelegentlich und zufällig geschehen, daß eine spirituelle Macht jenseits des Menschen auf ein Individuum einwirkt. Eine unmittelbare Göttliche Aktion würde weit über das hinausgehen, was Menschen ertragen können.

Eine Folge dieses Mißverständnisses ist, daß Leute ganz aufrichtig und ehrlich Behauptungen über einen Lehrer, eine Bewegung oder eine Methode aufstellen, die nicht stimmen. Auf diese Weise entstehen Widersprüche und Konflikte. Übertriebene Hoffnungen lassen ungerechtfertigten Pessimismus oder sogar Ablehnung an ihren Platz treten. Spirituelle Menschen kommen in den Ruf, unrealistisch und unzuverlässig zu sein. Dies ist besonders tragisch in einer Zeit wie der gegenwärtigen, in der die Menschheit einen verzweifelten Bedarf an spiritueller Anleitung und Hilfe hat.

Dies sind ausreichende Gründe dafür, sich mit „spiritueller Psychologie“ zu befassen, aber es gibt keine Garantie, daß solch ein Studium zu verlässlichen und wiederholbaren Resultaten führt. Nur materielle Phänomene wiederholen sich mit einer Regelmäßigkeit, die sich wissenschaftlicher Untersuchung erschließt. Jede spirituelle Aktion ist einzigartig, und wenn sie von einer hohen Ebene kommt, ist sie immer unberechenbar und unwiederholbar. Diese elementaren Prinzipien sollte sich jeder einprägen, der sich mit dem Studium des Men-

schen beschäftigt. Das Versäumnis, dies zu begreifen, ist verantwortlich gewesen für eine Menge fruchtloser „Forschung“ auf dem Gebiet der psychischen und spirituellen Phänomene.

Wenn wir eine spirituelle Aktion verstehen wollen, müssen wir die Fähigkeit entwickeln, sie in uns zu erfahren und als solche zu erkennen. Von innen her gesehen folgt sie sicheren Gesetzen, wie die der Gravitation und der Entropie. Von außen gesehen scheint der Vorgang willkürlich und irrational. Dies bedeutet nicht, daß der menschliche Verstand spirituellen Vorgängen vollkommen hilflos gegenüber stünde. Wir können beachtliche Einsichten gewinnen, wenn wir ein Arbeitsmodell für unser Denken haben und wissen, wie wir Experimente und Beobachtungen durchführen können, ohne die Erwartung, zu wiederholbaren Ergebnissen zu gelangen. Der Zweck dieses Buches ist nicht, den Leser zu belehren, sondern ihm zu helfen, für sich selbst zu lernen indem er seine eigenen Experimente macht.

Meine Beobachtungen der Arbeit spiritueller Lehrer in vielen Ländern führten mich zu dem Schluß, daß verschiedene spirituelle Wirkungsweisen unterschieden werden müssen.

1. Die kurze Begegnung. Sie wird in Indien *Darshan* genannt. Männer und Frauen, die den Ruf eines Heiligen oder Weisen gewonnen haben, erlauben Fremden, sie für ein paar Augenblicke zu besuchen oder sogar einige Stunden oder Tage in ihrer Anwesenheit zu verbringen. Die Wirkung ist manchmal überwältigend. Viele berichten, daß ihr Leben durch einen Besuch bei Sri Ramana von Tiruvanna dauerhaft verändert wurde. Was mich betrifft, so nahm mein Leben eine völlig neue Richtung nach einem Abend mit Gurdjieff im Oktober 1920. Der Effekt kann plötzlich sein, durch einen Blick oder eine Berührung, oder durch Frage und Antwort. Das Ergebnis ist nur selten dauerhaft; die große Mehrheit der Besucher von Heiligen und Weisen fühlt sich erhoben und ermutigt, aber ihr Leben bleibt unverändert.

2. Die *Institution*, mit eigenem Ideengebäude und Anhängerschaft. Ihre Wirkungsweise ist oft mit einem Ritual verbunden – religiös oder nichtreligiös. Viele Menschen kommen unter den Einfluß einer Institution, die behauptet, Gnade zu vermitteln, oder wie die Sufis sagen: *baraka*. Die Wirkungsweise geht jenseits von bloßer Lehre oder Disziplin. Sie erfordert Glauben sowohl auf Seiten derer, die geben, wie auf Seiten derer, die nehmen. Es ist eine wirkliche Aktion, aber für sich nicht ausreichend, um Menschen tatsächlich umzuwandeln. Die Arbeit müssen wir selbst tun, und dafür brauchen wir menschliche Hilfe. Im allgemeinen versagen Institutionen darin, die notwendigen Anforderungen zu stellen und die erforderliche Hilfe zu geben. Zusammen mit dem Niedergang des Glaubens sind dies die Hauptgründe, warum Kirchen und andere religiöse Institutionen jene nicht länger anziehen können, die Anleitung und Unterstützung suchen.

3. *Lehrer*: Priester, Gurus, Sheiks, spirituelle Führer. Sie besitzen Wissen, das gewöhnliche Leute aus Faulheit oder Mangel an Gelegenheit nicht selbst erlangt haben. Lehrer arbeiten mit Individuen und Gruppen. Der Kontakt zwischen Schüler und Lehrer ist nur dann eng, wenn sich der Lehrer auf eine kleine Zahl von Schülern beschränkt. Ist das nicht der Fall, so ist der einzelne Student kaum besser dran, als die Anhänger einer institutionellen Religion. In mancher Hinsicht, besonders in Bezug auf die Übermittlung von Gnade – sind sie sogar schlechter daran. In der „Persönlichkeit“ des Lehrers finden sie einen scheinbaren Ersatz für das „baraka“, das von jenseits des Individuums kommt. Früher oder später wird die Unzulänglichkeit der Quelle deutlich und der Schüler bleibt auf dem Trockenen. Es ist heutzutage schwer einen echten Lehrer zu finden. Ich werde oft gefragt, wie ein Suchender seinen Lehrer erkennen kann. Erstens, sollte man nie einen impulsiven Entschluß fassen. Wenn man das Gefühl hat, „ich hab's gefunden, er ist mein Lehrer“, sollte man abwarten und prüfen. Wenn der Impuls richtig war, ist nichts verloren. Dann muß man sich daran erinnern, daß die erste Anforderung an einen Lehrer dessen Freiheit von Eigennutz ist. Niemand sollte die Position des Lehrers für sich beanspruchen, so lange er persönlichen Gewinn anstrebt, sei es in Form von Geld oder Macht. Er muß eine Stufe der Selbsterkenntnis und Demut erreicht haben, wo höhere Energien, ohne Verzerrung durch ihn hindurch fließen können. Dies kann man an seinen Schülern erkennen. Der wahre Lehrer stellt sich

aus dem Weg und läßt die Energien direkt auf die Schüler wirken, so daß sie von ihm frei sein können. Der falsche Lehrer macht seine Schüler von sich abhängig.

4. Der sogenannte „*Vierte Weg*“. Sein oberstes Ziel ist die Erfüllung einer Aufgabe zum Wohle der Menschheit. Hier ist direkte Lehre zweitrangig und man kann sogar sagen, daß es keine Lehrer dafür gibt. Die Anforderungen des vierten Weges sind sehr streng. Sie können mit den Worten *Dienst, Opfer und Verstehen* bezeichnet werden. Dies ist mein Verständnis von Gurdjieffs Formel „bewußte Arbeit und absichtliches Leiden“. Eine echte Schule des vierten Weges muß Kontakt mit einer Höheren Quelle haben, von der sie ihre Kraft und Führung bekommt. Diejenigen, die in sie eintreten, müssen bereit sein, ein Leben „in der Welt, aber nicht von der Welt“ zu führen. Es wird selten von ihnen gefordert, verschieden von anderen Leuten zu *erscheinen*, aber sie müssen verschieden *sein*. Der Leiter einer solchen Schule

muß die Aufgabe erkennen, die vor ihm liegt, und auch seinen Platz innerhalb der gesamten spirituellen Aktion seiner Zeit. Er muß fähig sein, seine Schüler so auszubilden, daß sie erst ihre Rolle innerhalb der Aufgabe der Schule erfüllen lernen und später fähig werden, je nach ihren Kräften, ihre Arbeit im Rahmen des „*Vierten Weges*“ selbstständig zu initiieren. Gurdjieff war, soweit mir bekannt ist, der erste, der den Begriff „*Vierter Weg*“ einführte, um die Tradition eines nichtinstitutionellen Dienstes an der Menschheit und die Ausbildungsmethoden, die damit einhergehen, zu bezeichnen. Seiner Aussage nach alterniert der *Vierte Weg* zwischen Konzentration und Expansion, gemäß den Bedürfnissen der Welt. Die Evolution der Menschheit vollzieht sich sehr langsam, in Zyklen verschiedener Länge. Wir können Epochen von zwei bis drei Tausend Jahren bis zum Ende der Eiszeit zurückverfolgen, die vor etwa zehn bis zwölftausend Jahren anzusetzen ist. Jede derartige Epoche ist durch ein Wertesystem charakterisiert, das beinahe universal in allen Teilen der Welt akzeptiert



Verkleinerung der Landwirtschaft

EIN FORSCHUNGSPROJEKT IN OXFORD

von Tony Hodgson

Wir bringen leicht gekürzt einen Artikel, der im Zusammenhang mit unserer Diskussion in HOLOGRAMM 3/4 einen weiteren wichtigen Aspekt hinzufügt. Auch vom Autor soll er nur als Anregung zu eigener Forschung verstanden werden. Wir danken für die Genehmigung zum Abdruck.

Warum Miniturisation?

Wenn wir die Landwirtschaft betrachten, finden wir eine Technologie, die eher rückläufig ist als progressiv, die massive Energiemengen benötigt, Chemikalien, Technologie, riesige Verteilungssysteme und die plötzlich sehr ineffizient ist, unmenschlich und ökologisch verheerend. Wieviel relevanter würde es sein, kreative Forschung für einen Durchbruch in der Landwirtschaft anzuleiten. Wie kann die Landwirtschaft miniaturisiert (Anm. d. Red.: dieser Begriff stammt aus der Elektronik) werden, so daß wir wieder einmal Kontakt und Kontrolle mit und über die Quelle unserer eigenen Nahrung haben?

Die sozialen Bedürfnisse der Neuen Landwirtschaft

Das moderne Landwirtschaftsbusiness beeinflusst uns vielerorts, alle schädlich für unser Wohlbefinden und das Wohlbefinden des Planeten. Wir essen schlechte, denaturierte Nahrung; wir verlieren den Kontakt mit der Erde und den lebendigen Dingen, und wir entfremden uns vom spirituellen Inhalt der Natur. Als Gemeinschaften müssen wir uns auf eine neue Weise mit der Nahrungsmittelherstellung beschäftigen, eine gewaltlose Beziehung mit der Erde entwickeln, und ausreichend lokale Selbstversorgung erzielen um unsere hilflose Verletzlichkeit gegenüber der unvermeidlichen Verlagerung im weltweiten System des Agrargeschäftes zu reduzieren. Doch dies muß erreicht werden ohne eine Rückkehr zu einem kulturell verarmten Bauernleben.

Die ökologischen Bedürfnisse der neuen Landwirtschaft

Es wird zunehmend deutlicher, obwohl kaum bekannt, daß die Landwirtschaft sprichwörtlich ein Krebsgeschwür auf der Oberfläche dieses Planeten geworden ist. Sogar das moderne Agrargeschäft ist eine unvermeidliche Folge eines falsch verstandenen Konzepts der Landausbeutung, die vor Jahrhunderten gelegt wurde. Sie dient einfach dazu, die Konfrontation mit dem Problem zu beschleunigen.

Eine wachsende Monokultur zerstört immer mehr die natürlichen Wälder für eine wachsende Menschheit und zerstört dadurch die Vorrechte der „Gaia“ gegenüber, der Großen Intelligenz der Biosphäre. Gegenüber den feinen beziehungsgefügen ignorant fordern wir unachtsam die Natur heraus. Die Herausforderung für uns ist nicht einfach die Frage, wie eine wachsende und schon größtenteils hungernde Menschheit ernährt werden soll, sondern wie das geschehen kann, wenn zur gleichen Zeit die Landfläche verkleinert wird, die für die Nahrungs-

erzeugung vorgesehen ist. Einiges Land muß der Natur zurückgegeben werden. Der Durchbruch in der Landwirtschaft (Anm. d. Red.: englisch: *Agriculture*) erfordert auch eine Umwandlung der Nahrungserträge jedes vorhandenen Erdstückes. Dies wird ein ganz neues Verständnis der Ökologie des Pflanzen- und Tierwachstums, der Bodenfruchtbarkeit und der Oberflächengewässer und dem inneren Wesen lebendiger Dinge selbst erfordern. Dann lernen wir vielleicht leichter auf der Erde zu leben.

Die spirituellen Bedürfnisse der Neuen Landwirtschaft

Der Mensch sollte ein bewußtes Verbindungsglied in der großen Kette der gegenseitigen Erhaltung sein. Das erfordert von jedem von uns einen Dienst für eine Höhere Intelligenz und die Verantwortung gegenüber allen lebenden und nicht-lebenden Rohstoffquellen mit denen wir in unseren Leben Kontakt haben. Jedoch sind wir beherrscht von einem tiefeingewurzelten Ausbeutungsverhältnis und der Gier in unserem eigenen Wesen. Wir müssen auch erkennen, daß unsere Widmung und Kreativität, von einer Höheren Weisheit abgetrennt, unfähig sein wird, das Problem zu lösen. Deshalb muß die Suche nach einer neuen Landwirtschaft von der Aktion begleitet und geleitet werden, die wir „die Arbeit“ nennen. In diesem Sinne hat „die Arbeit“ weniger mit Selbstentwicklung zu tun – sondern vielmehr mit Selbstentleerung und dem Dienst an der Zukunft.

Kann etwas Praktisches getan werden?

... Ich habe ein Forschungsprojekt in Oxford begründet und hoffe, daß sich weitere bilden werden. Wir experimentieren mit sehr intensivem Gartenbau (die Mini-Farm) und mit einem Sonnen/Windenergie ausgestatteten ganzjährigen ökologischen Treibhaus (die Mini-Arche). Diese Methoden sind vielversprechend, weil sie sogar in Vorstädten anwendbar sind. Sie werden vielleicht durch eine 'Fisch-Farm' erweitert.



Die Mini-Farm

Die Mini-Farm ist ein ertragreiches, organisches Anbausystem, das nur kleine Landflächen benötigt und wenig Rohstoffe verbraucht. Sie benutzt eine Kombination biodynamischer Methoden (basierend auf Steiners Arbeit) und französischer Intensivmethoden (basierend auf traditionellen europäischen Garten- und Landbau-Methoden), die von Alan Chadwick und anderen in Kalifornien entwickelt wurden. Einige der hauptsächlichen Eigenschaften dieses Versuchs sind:

- o es erfordert Arbeit mit mehr innerem Interesse, aber weniger Arbeit als traditionelles Gärtnern
- o Sorgfalt für die feinen (subtilen) wie die materiellen Aspekte des Pflanzenlebens
- o Regulation des Wachstums und der Ökologie durch biodynamische Techniken
- o geschlossene 'intensive' Pflanzung, um die Produktivität eines begrenzten Landstückes zu maximieren
- o Erzielung einer selbstversorgenden Ernährung für eine kleine Gruppe, mindestens qualitativ
- o Erzielung des größten Potentials eines Bodens durch den Gebrauch von Hügelbeeten (deep dug raised beds).

Die Minifarm-Methode ist klein genug um das Potential der Hinterhausgärten und Grundstücke zu verändern, aber ebenso gut für größere Flächen des Erwerbsgartenbaus. Wir haben nun eine Parzelle mit fünfzehn Hügelbeeten, wo wir vergleichende Untersuchungen mit begleitenden Pflanzungen und Saatmethoden machen.

Die Mini-Arche

Die Mini-Arche ist ein geschlossenes Treibhaus, das eine ganzjährige Ernte unter mäßigem und mehr kälteren klimatischen Bedingungen ermöglicht, ohne künstliche Chemikalien zu benutzen. Es wird betrieben von Sonne und Windenergiequellen. Die Arche-Methode stammt aus Forschungen von Dr. John Todd, und seinen Mitarbeitern am *NewAlchemy Institute* in Neu-England und Kanada. Einige der Hauptzüge dieser Sache (die noch nicht fertig erforscht ist) sind:

- o eine verlängerte Wachstumsperiode, damit das ganze Jahr frische Nahrung zur Verfügung steht
- o hauptsächlich nur von Energiequellen abhängig, die nicht auf den fossilen Quellen basieren
- o Integration mit einem neuen Lebensstil in städtischen, vorstädtischen oder dörflichen Gebieten
- o Miniaturerzeugung eines natürlichen Ökosystems unter der Decke eines 'dauerhaften Environments'
- o eine viel-klimatische Umgebung, die eine große Vielfalt in der Pflanzenkultur erlaubt
- o die Möglichkeit, neue Arten des 'Fisch-Teich-Farmens' zu integrieren, um das ganze Jahr hindurch Tierproteine zu haben.

Die Möglichkeit, viele essbare Pflanzen das ganze Jahr über zu ernten bedeutet eine dynamische Zunahme des Ertrags/pro Fläche (d.h. von 6-7 bis zu 12 Monaten) und auch eine vielfältigere Ernährung und Unabhängigkeit von Importen während des Winters . . .

Wir freuen uns, unsere Informationen und Ergebnisse mit anderen zu teilen, unter dem Prinzip „eine Hand wäscht die andere“. Kommt und arbeitet mit uns einen Sonntag oder besucht einen Workshop. Wir sind Anfänger und bedürfen der erfahrenen Hilfe.

Adresse: 1 Castle Mill House, Juxon Street, Oxford, England. Tel: 0865-52353

VERANSTALTUNGSSERVICE

Da HOLOGRAMM regelmäßig Mitte des Monats jedes 2. Monats erscheint, können alle Gruppen, die möchten ihre Veranstaltungen kostenlos anzeigen.

HERBSTPROGRAMM HAUS DACHSBACH (SINZIG)

- 9. – 11.9. Workshop Bewegungstherapie mit Hedwig Kempkes
- 23.–25.9. Workshop Runenkunde mit Herbert Moizisch
- 7. – 9.10. Yoga (Hatha-Yoga) mit Rosi Moizisch
- 21.–23.10 Kräuterwochenende mit Eva von der Obermühle
- 11.–13.11 Gurdjieff-Methoden mit Bruno Martin
- 16.–18.12 Workshop Fantasie. Themen und Ablauf werden von den Teilnehmern gemeinsam festgelegt.

Beginn der Kurse: jeweils Freitag abend um 18 Uhr.
Kursgebühr: DM 75,- pro Kurs und Person incl. Unterkunft und natürlich-vegetarischem Essen. Die Kursgebühr ist immer vorher auf PSKonto Köln Nr. 128215-505 (W. Furth) einzuzahlen.

Kontakt: Shambala Buchladen, Kaiserstr. 30, 53 Bonn 1
Tel. 0221 - 653403 (Wolfgang)

Unbedingt warmen Schlafsack mitbringen!

HAUS ALCMONA

Gundekarstr. 4, 8831 Kipfenberg/Altmühltal, Tel. 08465/240

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. veranstaltet vom 1. bis 6. November einen Fachkurs für *biologischen Gartenbau*. Es werden folgende Themen behandelt: „Gärtnern, das gesündeste Hobby der Welt“, „Garten und Ernährung“, „Mischkultur und Bodenbedeckung“, „Lebensprozesse in Boden und Pflanze“, „Düngung und Pflanzenpflege“, „Pflanzen von Bäumen und Sträuchern“, „Kleine Kräuterkunde“; verbunden mit praktischen Anwendungen, Filmvorführung und Besichtigungen. Der Kursbeitrag einschließl. Übernachtung und Vollverpflegung DM 220,-

DIE WASSERMÜHLE 3441 Kirchhosbach veranstaltet des öfteren Kräuterwochenenden, Seminare über biolog. Anbau, Körperbewegung u.a. Interessenten sollen sich dahin wenden. Auserdem vertreibt die Wassermühle-Familie kleinere Mengen selbst hergestellter Produkte: Honig (von eigenen Bienen, ausgezeichnet!), Ziegenkäse, Kekse, Kräuter u.v.a.